

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	35. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	7. Februar 2017, 15:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

18.

Punkt 16 der Tagesordnung: Auszahlung des Investitionszuschusses an das IT-Gründerzentrum CyberLab Accelerator

Antrag: SPD, CDU, FDP

Vorlage: 2016/0764

Beschluss:

Die Stadt Karlsruhe zahlt dem CyberForum e. V. aus dem beschlossenen Investitionszuschuss vom 15.12.2015 in Höhe von 833.000 Euro (brutto) für das IT-Gründerhaus CyberLab-Accelerator zu den bereits ausgezahlten 697.946 Euro (netto) weitere 67.527 Euro (netto) aus. Die Haushaltsmittel müssen in das Haushaltsjahr 2017 übertragen werden.

Abstimmungsergebnis:

Mehrheitliche Zustimmung

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 16 zur Behandlung auf:

Herr Stadtrat Hermanns hat sich als befangen erklärt. Wir können eigentlich gleich abstimmen, wenn Sie nichts dagegen haben, doch es gibt eine Wortmeldung.

Stadtrat Lancier (KULT): Bereits bei der ursprünglichen Bewilligung hat der KULT-Fraktion die Überrumplungstaktik durch das Cyberforum nicht gefallen. Es wurden damals Sachzwänge und Fristen genannt, die der Mehrheit keine Freiheit bei der Entscheidung mehr zu lassen schien. Auch heute wieder wird der Gemeinderat vor vollendete Tatsachen gestellt. Es ist ja nicht so, dass der Änderungsantrag vom 20.09.2016 gestellt wurde, damit wir Gemeinderäte der Änderung zustimmen könnten oder eben nicht. Nein, wieder heißt es: Friss oder stirb, stimm zu oder der ganze Segen geht den Bach herunter. Auch in der KULT-Fraktion wird das Cyberforum als eine der Gesellschaften der Stadt für die Zukunftsgewandtheit und als Aushängeschild des IT- und Bildungsstandortes, als das es solches erscheint, hochgeschätzt.

Trotzdem lehnen wir ein solches Vorgehen ab, wie es sich im vorliegenden Antrag darstellt, den Beschluss vom Gemeinderat vom 15.12.2015, nach der Zeit einer Schwangerschaft, dann gerade mal wieder als unzureichend zu betrachten, weil Änderungen verhandelt werden, die darin nicht abgedeckt sind. Das ist ein Vorgriff auf die gemein-

derätliche Entscheidung, die uns heute wieder keine Wahl zu lassen scheint. Es wird nun argumentiert, dass das Geld ja schon bewilligt sei, weil man ja irrender Weise glaubte, die Steuern übernehmen zu müssen. Dem widersprechen wir entschieden, die Summe war zweckgebunden. Das Geld liegt jetzt nicht herrenlos herum und fällt nicht einfach demjenigen zu, der es sich als erstes krallt. Das ist eine Selbstbedienungsmentalität die wir als inakzeptabel ablehnen. Der Vorgang erlaubt keine Umwidmung des nicht erforderlichen Betrages, daher ist ja nun auch ein neuer Beschluss erforderlich, aber bei dem wollen wir natürlich auch die Freiheit haben mit Ja oder Nein zu stimmen. So alternativlos wie dieser Antrag nun dargestellt wird, akzeptieren wir das nicht, und lehnen darum ab.

Stadtrat Ehlgötz (CDU): Herr Lancier, es ist jedem seine Entscheidung und jede Fraktion kann entscheiden, wie sie möchte. Ich denke, das ist Demokratie genug, und da sind wir als Christdemokraten kein Zentimeter von Ihnen entfernt. Aber was Sie eben gesagt haben, was Sie einem Institut an Beleidigungen vorgeworfen haben, einem Aushängeschild für die Stadt, weit hinaus über diese Region, ich würde sogar sagen, weltweit im IT-Bereich, was diese Leute leisten, stellen Sie hin als wären sie bald schon „Verbrecher“ und das lassen wir uns als CDU nicht gefallen. Ich glaube, es erfordert eine Art von Entschuldigung, für das, was Sie eben hier gesagt haben. Das Cyberforum und das Gründerzentrum hat unsere volle Unterstützung. Wir begrüßen was da draußen gemacht wird, wir wissen was es für eine Leistung bedeutet, Tag für Tag zu kämpfen, wir wissen, dass da kein Pfennig bzw. Cent in den Sand gesetzt wird, wie Sie es behauptet haben. Diese Äußerung von Ihnen, weißen wir aufs Äußerste zurück und fordern Sie wirklich noch mal einmal auf, sich für diese Aussage von eben, zu entschuldigen.

Stadträtin Ernemann (SDP): Ich möchte jetzt nicht auf die Rede oder auf den Wortbeitrag von Herrn Lancier eingehen, meine Fraktion begrüßt die Auszahlung des Betrages des Investitionszuschusses an das Cyberforum, das stärkt den Standort Karlsruhe und stärkt die IT-Region und deshalb begrüßen wir die Entscheidung.

Stadtrat Höyem (FDP): Die vorgeschlagenen Lösungen unterstützen wir nicht gezwungenermaßen, sondern aus Überzeugung. Es ist bestimmt eine gute Lösung in dieser konkreten Situation. Wir wissen alle, wie wichtig das Cyberforum für unsere Technologieregion ist. Eigentlich ist es auch sehr symbolisch, dass das IT-Gründerzentrum CyberLab Accelerator gerade in der Hoepfner Burg etabliert wird. In diesem Rahmen war immer ein Geist der Innovation. Gut zu wissen, dass es auch in der Zukunft so sein wird. Wir stimmen also zu, nicht gezwungenermaßen, sondern aus Überzeugung.

Bürgermeisterin Luczak-Schwarz: Herr Lancier, ihr Beitrag hat mich jetzt also schon etwas erschüttert, und ich möchte zwei, drei Sätze dazu sagen. Wir haben den Vorgang ja intensiv geprüft, und wir haben Ihnen vorgeschlagen das zu tun, weil hier mehr Fläche geschaffen wird. Mehr Fläche für Gründer und mehr Fläche zur Stärkung unseres IT-Standortes und damit natürlich zur Stärkung des Wirtschaftsstandortes. Insofern ist es natürlich für uns als Stadt ein Invest in die Zukunft, und das ist eigentlich die Grundlage warum wir sagen, wir würden gerne dieses Geld umschichten. Ich finde es bedauerlich, dass die Unterlagen, die wir allen zur Verfügung gestellt haben, in denen wir das alles auch noch mal aufgelistet haben, den Mehrwert der dadurch erreicht wird, für die Kult-Fraktion nicht überzeugend war, weil ich glaube, das ist eigentlich jetzt eine Fehl-

entscheidung, die sie mit der Ablehnung zu Ausdruck bringen und das finde ich sehr bedauerlich, weil ich weiß, dass die Stärkung des IT-Standortes auch ihrer Fraktion ganz stark am Herzen liegt.

Stadtrat Lancier (KULT): Zur Klarstellung: Der IT-Standort und die Stärkung durch das Cyberforum ist sehr wohl in unserem Sinne. Wir sehen die Entwicklungen auch durchaus positiv. Die Kritik, die sich von unserer Seite aus an dem ganzen Verfahren einfach nur daran äußert, dass wir jetzt diese Vorlage ablehnen, liegt wirklich nur an der Art und Weise wie uns hier die Pistole auf die Brust gesetzt wird, weil eine Ablehnung quasi nicht machbar ist, da die Veränderung der Vorlage, oder die Veränderung der Grundlage, von unserer Entscheidung aus dem Dezember vorletzten Jahres verändert worden ist, bevor der Gemeinderat dazu befragt wurde, inwieweit eine Veränderung in dieser Form überhaupt durchführbar ist. Das ist jedenfalls mein Kenntnisstand.

Der Vorsitzende: Ich sehe jetzt keine weiteren Wortmeldungen, dann können wir zur Abstimmung kommen und ich bitte jetzt gleich um das entsprechende Votum. Das ist ein eindeutiges Votum.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt – Ratsangelegenheiten –
21. Februar 2017